

Rückert, Friedrich: Loblied auf den Wesir (1827)

1 Mönch! die Predigt schenk' ich dir,
2 Die mir nicht kann taugen;
3 Denn es winkt ein Becher mir
4 Und zwei schöne Augen.

5 Niemals hat mir Doppelrausch
6 Tadelswert geschienen.
7 Ist es nicht ein edler Tausch,
8 Lipp- und Wein-Rubinen?

9 Gott sei Dank, die Polizei
10 Ist heut nachts gestorben.
11 Um die Stell' hat frank und frei
12 Sich der Rausch beworben.

13 Sitz' in Schenken mit Verstand,
14 Sei nicht stumm beim Weine,
15 Nimm ein Liederbuch zur Hand,
16 Wenn du willst, das meine.

17 Wer nach leichten Melodien
18 Singet meine Töne,
19 Wird die Sorge sehn entfliehn
20 Und sich nahn die Schöne.

21 Liebchen! gib mir nur den Duft
22 Von des Bechers Schaume,
23 Und ich nähre bis zur Gruft
24 Mich mit Wonnetraume.

25 Lilien und Rosen sind
26 Schön durch deine Blicke.
27 Würze du den Frühlingswind,

28 Daß sein Hauch erquickte.

29 Wenn du einem Mann wie mir

30 Ursach' gibst zu klagen,

31 Werd' ich dich bei dem Wesir

32 Unserer Zeit verklagen. –

33 Er, der Wesir, der Strebepfeiler

34 Des Reichs der Welt,

35 Ihn preist als Gnadenrechtsertheiler

36 Die Blum' im Feld.

37 Saatfelder segnete durch seine

38 Verwaltung Er.

39 Im Schachte reifen Edelsteine,

40 Perlen im Meer.

41 Sein leichter Wink bringt in Bewegung

42 Der Räder Schwung,

43 Und der bewegten Herzen Regung

44 Ist Huldigung.

45 Der Himmel geht in stetem Kreise,

46 Und Mond und Jahr

47 Und Herbst und Frühling wechseln leise,

48 Unwandelbar.

49 Bis zu dem Tage des Gerichtes,

50 Wo Gott dir lohnt,

51 Sei hell vom Glanze deines Lichtes

52 Dein Haus bewohnt.

53 Dein Haus, der Weisen und der Dichter

54 Erdparadies,

55 Dazwischen Schenkenangesichter,

- 56 Schön wie Huris.
- 57 Hafis, der mit dem Glanz von Eden
- 58 Dein Lob verbrämt,
- 59 Thu'st du die Lippen auf zu reden,
- 60 Schweigt er beschämt.

(Textopus: Loblied auf den Wesir. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/47333>)